

Newsletter der Heilpädagogischen Fakultät der Universität zu Köln

O Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, das Jahr 2004 klingt aus. Es war ein Jahr voller Bewegung: bei Planungen innerhalb der Fakultät, bei Tagungen (siehe auch Beitrag „Menschen in Bewegung“), bei externen Evaluationen (siehe letzte Ausgabe). Bewegung fordert auch der Blick zurück nach vorn, wenn es im kommenden Jahr 2005 darum geht, zwei besondere Ereignisse zu begehen: 50 Jahre Heilpädagogik in Köln und 25 Jahre Heilpädagogische Fakultät der Universität zu Köln. Tradition verpflichtet - und dies besonders, wenn es um die innovative Gestaltung der Zukunft geht.

Werner Schlummer

O Aus der Fakultät

„Der teure Alte“: Herausforderung beim Thema Behinderung und Alter

Die demographische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf ältere Menschen mit Behinderung standen im Mittelpunkt der 13. Fachtagung innerhalb der Veranstaltungsreihe „Behinderung und Alter“ Mitte November in der Klosterstrasse. Das 2-tägige Treffen - gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - stellte sich diesem Thema und den damit verbundenen Herausforderungen.

Unter Leitung von Dr. Helmut Berghaus, Akademischer Direktor der Heilpädagogischen Fakultät, und den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Heike Bermond und Dr. Heike Milz (Zentrum für Heilpädagogische Gerontologie) diskutierten rund 140 TeilnehmerInnen im Rahmen von Vorträgen

sowie die Begrüßungsansprache von Ministerialrätin Helga Kreft - in Vertretung der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - und die Ansprache der Bürgermeisterin der Stadt Köln Elfi Scho-Antwerpes verschafften erste Einblicke in die demographische Entwicklung und die daraus resultierenden sozialpolitischen Auswirkungen.

Die verschiedenen Schwerpunkte der Veranstaltung befassten sich mit Fragen und Themen wie „Alternde Bevölkerung – nur eine ökonomische Belastung oder auch ein Wirtschaftsfaktor?“, „Lebenserwartung und Altersstruktur geistig und komplex behinderter Menschen“, „Folgen der demographischen Entwicklung auf die Versorgung von alten Menschen mit Behinderung – welche speziellen Bedarfe sind zu berücksichtigen?“.

Thematisiert und in Arbeitskreisen angesprochen wurden ebenfalls alternative Wohnformen für beeinträchtigte alte Menschen, Unterstützungsmöglichkeiten für psychosozial belastete Angehörige von Menschen mit Demenz, Bedeutung der engagementfreundlichen ehrenamtlichen Organisation sowie Projekte zur Vermeidung von sturzbedingten Verletzungen im Alter.

Um innovative Konzepte ging es auch in Workshops zu den Themen „Alterwerden von Migranten“, „Relevanz des Qualitätsmanagements“ und „Gender Mainstreaming in der Pflege“.



„Der teure Alte“:
Referent Dr. Frank
Schirmacher

Insbesondere der Vortrag „Der teure Alte“ von Dr. Frank Schirmacher, Herausgeber der FAZ und Autor des Buches „Das Methusalem-Komplott“, wies in anschaulicher und engagierter Weise auf die Notwendigkeit einer zügigen Reaktion vor allem auch auf politischer Ebene hin.

Ein Fazit der Tagung: Zukunftsfähige Projekte und Konzepte müssen im Rahmen einer solchen Tagung erörtert und den politischen Entscheidungsträgern aufgezeigt werden.

Helmut Berghaus /
Heike Bermond / Heike Milz

Aktuell

Auftritt beim WDR

Rund um die Beschäftigungsmöglichkeiten schwerbehinderter Menschen geht es beim „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Gelände des WDR in Köln-Bocklemünd. Der Lehrstuhl „Arbeit und berufliche Rehabilitation“ wird als Mitglied des „Kölner Netzwerk Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung“ mit einem Stand vertreten sein.

09.-10.12.2004, Gelände des WDR in Köln-Bocklemünd, Freimersdorfer Weg

Weitere Infos unter:
<http://www.arbeitsmarkt.nrw.de/aktuelles/material/markt-moeglichkeiten.pdf>

Menschen in Bewegung - Bewegung in der Uni

Über 100 Fachvertreter aus Erziehungswissenschaft, Behindertenpädagogik, Bewegungswissenschaft und Psychomotorik aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen Anfang Oktober in der Heilpädagogischen Fakultät an der Fachtagung „Menschen in Bewegung“ teil. Die Veranstaltung bot vor allem einen Austausch zum Themenkomplex Empowerment.

In seinem Grußwort hob Prof. Dr. Tassilo Küpper, Rektor der Universität zu Köln, die Besonderheiten der interdisziplinären Tagungsthematik hervor.

Den fachlichen Einstieg boten Prof. Dr. Klaus Fischer und Prof.‘in Dr. Barbara Fornfeld mit ihren Vorträgen über die Zusammenhänge von „Psychomotorik und Empowerment“ und über die Möglichkeiten zu „Mehr Empowerment für Menschen mit geistiger Behinderung“. Stefan Göthling, Geschäftsführer Netzwerk People First und Vertreter der Betroffenen, berichtete über „Wünsche und Forderungen von Menschen mit Behinderung an Bewegung, Spiel und Sport“.

Als Veranstalter der Fachtagung konnten Prof.‘in Dr. Fornfeld (Fachbereich Geistigbehindertenpädagogik), Prof. Dr. Fischer (Fachbereich Bewegungserziehung und Bewegungstherapie in der Heilpädagogik) und Ulrich Niehoff (Bundesvereinigung Lebenshilfe) verschiedene Kooperationspartner gewinnen: Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe, Deutscher Behindertensportverband, Fachverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie, Netzwerk People First Deutschland, Forum Integrationssport, Special Olympics Deutschland, Verband für Anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und soziale Arbeit.

Eine Besonderheit der zweitägigen Veranstaltung war das sehr vielfältige Angebot von insgesamt 23 Workshops zu unterschiedlichen Themenbereichen wie „Ange-



Verbundenheit mit der Fakultät auch im Alter: Die emeritierten Professoren Dr. Theodor Hofmann, Dr. Heribert Jussen und Dr. Maria Nelles (v.l.n.r.).

und Arbeitskreisen Fragestellungen und praxisorientierte Projekte zur Thematik.

Grußworte des Dekans der Fakultät, Prof. Dr. Gerhard Lauth, des Rektors der Universität zu Köln, Prof. Dr. Tassilo Küpper,

bote im Wasser für Menschen mit schwerer Behinderung", „Das Sportgerät Rollstuhl als Beitrag zu Empowerment von Rollstuhlfahrern“, „Unterstützung von Empowerment-Prozessen durch psychomotorische Förderung“, „Konzept MOTOMATHE“, „MOVE“ oder „Wie Geschichten alle Menschen bewegen“.

Eingebunden in die Tagung waren auch die integrative Theatergruppe SINNFLUT aus Köln und die Werkstatt für bewegungsorientiertes Lernen (P. Graul-Mayr und I. v. Dreusche). Einen fachlichen Abschluss der Tagung boten die Vorträge von Prof. Dr. Bettina Lindmeier (Universität



Bewegung auf Rädern und beim Applaus.

Fotos: Peter Butterly

Hannover) und Prof. Dr. Renate Zimmer (Universität Osnabrück).

Bettina Lindmeier gab dabei einen Ausblick zu „Empowerment-Prozessen im Übergang von der Schule ins Erwachsenenalter“. Perspektivisch betrachtete Renate Zimmer in ihrem Beitrag verschiedene Möglichkeiten, „Menschen in Bewegung zu setzen“.

Melanie Behrens

Dr. Ludger Kowal-Summek

Seit dem 1.10.2004 hat Dr. Ludger Kowal-Summek die Vertretung des Lehrstuhls Heilpädagogische Musikerziehung / Musiktherapie übernommen. Dr. Kowal-Summek arbeitet seit 1983 an der Städt. Clara-Schumann Musikschule in Düsseldorf (z.Zt. beurlaubt) in den Bereichen Grundstufe, Instrumentalunterricht (Gitarre) und Behindertenarbeit (integrative Früherziehung, Instrumentalspiel mit Sehbehinderten, Blinden und Geistigbehinderten, Leitung eines Chors mit Geistigbehinderten, Musizierkreis mit Hörgeschädigten). Außerdem ist er mitverantwortlich für den Studienschwerpunkt Allgemeine Musikerziehung an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf.



Dr. Ludger Kowal-Summek

o Aus den Seminaren

Forschungsprojekt Bioethik

„1000 Fragen zur Bioethik“: Unter diesem Titel startete im Oktober 2004 ein Forschungsprojekt an der Heilpädagogischen Fakultät. Unter der Leitung von Professorin Dr. Anne Waldschmidt (Soziologie in der Heilpädagogik, Sozialpolitik und Sozialmanagement) untersuchen Dr. Anne Klein, Dipl.-Soz. Miguel Tamayo Korte, Dipl.-Soz. Sibel Dalman und stud. psych. Anna Pilot die Ergebnisse eines Internet-Diskursprojekts zur Bioethik.

Gefördert wird das Drittmittelprojekt von der Bonner Aktion Mensch, die auch den bundesweiten Diskurs initiierte. Sie forderte im Herbst 2002 die Bevölkerung auf, Fragen zur Bioethik auf einer eigens eingerichteten Internet-Plattform zu stellen. Die Resonanz war überwältigend: Über 10.000 Fragen und Zehntausende von Kommentaren wurden gesammelt. Dieses Material soll nun unter partizipations-theoretischen und wissenssoziologischen Aspekten ausgewertet werden.



„Bilder aus der Zwischenzeit“

Über 50 Arbeiten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Schädel-Hirnverletzungen zeigte eine Ausstellung in der Studiengalerie der Heilpädagogischen Fakultät. Unter der Leitung von Jörg Rinninsland entstanden diese „Bilder aus der Zwischenzeit“ im Rahmen einer Reha-Behandlung.

Jörg Rinninsland, Sonderschullehrer und Kunsttherapeut am Hegau-Jugendwerk GmbH in Gallingen, erläuterte in seinem Gastvortrag zur Eröffnung der Ausstellung die „didaktische Farbe von Bildern“ und gab Einblicke in Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Neurologischen Rehabilitation und somit auch in seine therapeutische Arbeit. Ihm gelang es durch die Darstellung von Einzelfällen, die interessierten Besucher auf die Problematiken von Schädel-Hirnverletzungen sowie deren Folgen insbesondere

im Kindes- und Jugendalter aufmerksam zu machen sowie die damit verbundenen Schwierigkeiten aufzuzeigen. „Diese jungen Menschen“, so Rinninsland, „befinden sich in einer „Zwischenzeit“ in ihrem Leben: Das vorhergehende hat sich plötzlich verändert, z.B. durch einen Unfall. Das neue, vor ihnen liegende und in vielerlei Hinsicht andersartige Leben hat noch keine klaren Konturen. Es ist verbunden mit vielen Unsicherheiten, Ängsten und Neuorientierungen.“



Jörg Rinninsland: Bilder aus der Zwischenzeit, Gallingen 2003

o Personalia

Ehrendoktorwürde für

Prof. Hansjosef Buchkremer

Die Nationale und Kapodistrias Universität Athen - unter dem Rektorat von Prof. Babinotis - verlieh Prof. Dr. Buchkremer, Allgemeine Heilpädagogik und Sozialpädagogik, Anfang Oktober 2004 durch den Prorektor Prof. Assimakopoulos die Ehrendoktorwürde der Pädagogischen Fakultät der Kapodistrias Universität Athen.



Der Geehrte bei der Übergabe der Urkunde.

Der Dekan Prof. Dr. Anastasios Trilianos und Prof. Dr. Georgios Drakos würdigten die wissenschaftlichen und internationalen Verdienste Buchkremer für die Rehabilitation und Sozialpädagogik. Besonders hervorgehoben wurden die Forschungs- und Pla-

nungsbeiträge und seine Arbeiten zur Evaluation der Rehabilitation in Griechenland.

So wurden u.a. in Kooperation mit griechischen Kolleginnen und Kollegen Eckpunkte für die Qualitätssicherung aufgestellt und Schritt für Schritt in den 1990er Jahren realisiert.

Dr. Rolf Pausch verabschiedet

Im Rahmen einer kleinen Feier verabschiedete sich Ende September Dr. Rolf Pausch als Leiter des Audiovisuellen Medienzentrums (AVMZ) von der Heilpädagogischen Fakultät. Dass ein solcher Schritt in den Ruhestand nicht so einfach ist, unterstrich der Mitinitiator des Newsletters der HF mit seinen Dankeszeilen an die Kolleginnen und Kollegen: „Wenn man nach vielen Jahren aus einem Lebens- und Arbeitszusammenhang ausscheidet, so tut man dies bei aller



Dr. Rolf Pausch

Freude über die gewonnene Freiheit mit zwiespältigen Gefühlen - zumindest dann, wenn man seine berufliche Tätigkeit sowie das daraus resultierende soziale Umfeld als einen wesentlichen Lebensinhalt empfunden hat und den Ruhestand nicht schon aus einer 'inneren Emigration' drängend erwartet.“ Die Abschiedsfeier signalisierte auch eine in die Zukunft führende Verbundenheit.

Impressum

Der Newsletter der Heilpädagogischen Fakultät wird im Auftrag der Fakultät herausgegeben durch die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit, deren Mitglieder (Jürgen Bellingrath, Dr. Klaus Fitting, Dr. Udo Kullik, Prof.in Dr. Susanne Nußbeck, Dr. Dirk Rohr, Dr. Werner Schlummer) auch als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Redaktion/Layout: Werner Schlummer (wer)

Auflage 500 Exemplare

Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen und Hinweise auf weiterführende Informationen und Ansprechpartner enthalten.

Die Beiträge werden als Word-Datei per E-Mail oder auf Diskette erbeten an:

Dr. W. Schlummer

<wer.schlummer@hrf.uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei unter „Aktuelles“ auf den Webseiten der Heilpädagogischen Fakultät

<http://www.hrf.uni-koeln.de/>